

Bericht der Geschäftsstelle IT-Planungsrat 2010

Beschluss des IT-Planungsrats

vom

3. März 2011

Inhaltsverzeichnis

1.Das Konstituierungsjahr auf einen Blick	3
2.Nationale E-Government-Strategie.....	3
3.Portfolio des IT-Planungsrats	4
4.Organisation	5
5.Personal	6
6.Kommunikationsmaßnahmen	7
7.Finzen	8
8.Anlagen (separat)	9

1. Das Konstituierungsjahr auf einen Blick

Die Geschäftsstelle des IT-Planungsrats (GS IT-PLR) hat mit der Vorbereitung der konstituierenden Sitzung am 22. April 2010 seine Arbeit aufgenommen und vor der Konstituierung einen Großteil der inhaltlichen Grundlagen zusammen mit der Arbeitsgruppe IT-Planungsrat erarbeitet. Neben der inhaltlich-fachlichen Arbeit für das Gremium hat die Geschäftsstelle IT-Planungsrat wichtige organisatorische und koordinierende Aufgaben wahrgenommen. In der Zeit bis zum Dezember 2010 wurden durch die Geschäftsstelle drei reguläre Sitzungen und eine Klausurtagung vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.

Mit der Erarbeitung eines neuen Projekt- und Anwendungsplans hat die Geschäftsstelle für den IT-Planungsrat die verschiedenen Projekte und Anwendungen aus Deutschland-Online und dem KoopA ADV zur 3. Sitzung evaluiert und einer neuen Struktur zugeführt. Damit wurde eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung des Projektportfolios geschaffen. Neben der Überarbeitung der Projektportfolio-Struktur war eine wesentliche Veränderung die Aufnahme der einheitlichen Behördenrufnummer D115 als Anwendung.

Die Geschäftsstelle hat auch für die im Aufbau befindliche Koordinierungsstelle für IT-Standards erste Grundlagen erarbeitet und wird weitere erforderliche Vereinbarungsgrundlagen auf Basis der Beschlussfassung des IT-Planungsrats schaffen. Die Koordinierungsstelle ist von besonderer Bedeutung für die Arbeit des IT-Planungsrats, da mit ihr der Auftrag zur Festlegung von Interoperabilitätsanforderungen aller Behörden umgesetzt und die Grundlage für die Bündelung der Standardisierungsaufgaben der öffentlichen Verwaltung geschaffen wird.

2. Nationale E-Government-Strategie

In seiner dritten Sitzung vom 24. September 2010 hat der IT-Planungsrat die Nationale E-Government Strategie (NEGS) beschlossen, mit der sich Bund, Länder und Gemeinden auf einen gemeinsamen strategischen Rahmen zur Weiterentwicklung der elektronischen Abwicklung von Verwaltungsangelegenheiten verständigt haben. Die inhaltliche Vorbereitung der Strategie erfolgte durch die vom Bund koordinierte Kooperationsgruppe Strategie, die nach der konstituierenden Sitzung eingerichtet wurde.

Mit Beschluss der 3. Sitzung des IT-Planungsrats hat nun die Geschäftsstelle die Steuerung der Kooperationsgruppe Strategie übernommen, die mit dem Ziel fortgeführt wird, ein konkretes Konzept zur Umsetzung der NEGS sowie zur Priorisierung von Maßnahmen ebenso wie ein Finanzierungs- sowie Controlling-Konzept zu entwickeln und vorzulegen. Die

ersten Sitzungen der Kooperationsgruppe fanden bereits im Dezember 2010 und im Januar 2011 statt.

Die Klausurtagung vom 23. September 2010 wurde zum Anlass genommen, u.a. den Dialog zwischen Fachministerkonferenzen und IT-Planungsrat zu vertiefen und sich über die Gestaltungsmöglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit auszutauschen. Zur Vorbereitung des konstruktiven Austauschs wurde durch die Geschäftsstelle vorab eine Online-Abfrage bei den Mitgliedern, aber auch bei den angemeldeten Teilnehmern der Klausurtagung mit dem Ziel durchgeführt, erste Vorstellungen und Erwartungen der Teilnehmer zu identifizieren und auf dieser Basis bereits erste Vorschläge für die Gestaltung der zukünftigen Zusammenarbeit einzubringen. Im Ergebnis wurde vereinbart, die Zusammenarbeit mit den Fachministerkonferenzen, die insbesondere für die Projekte des IT-Planungsrats von Bedeutung ist, am konkreten fachlichen Bedarf zu orientieren.

Ausblick

Zur weiteren Konkretisierung und Ausgestaltung der NEGS werden von der Kooperationsgruppe Strategie unter Federführung der Geschäftsstelle IT-Planungsrat in 2011 konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. Auf dieser Basis werden zukünftig auch die Projekte und das entsprechende Programmmanagement ausgerichtet sowie neue Projekte initiiert.

3. Portfolio des IT-Planungsrats

Zu den wesentlichen Aufgaben der Geschäftsstelle im Rahmen des Programmmanagements gehörten in 2010 insbesondere die Koordination der Unterstützungsleistungen und der Mittelverwendungssteuerung und -kontrolle, die Erstellung des Mittelverwendungsberichts sowie die Anpassung und Erstellung des Aktionsplans Deutschland-Online mit der Berichterstattung an die beiden Gremien *Besprechung des Chefs des Bundeskanzleramts mit den Chefinnen und Chefs der Senats- und Staatskanzleien (CdS)* und *Besprechung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und den Regierungschefs der Länder (MPK)*.

Auf der konstituierenden Sitzung des IT-Planungsrats wurde die übergangsweise Fortführung der KoopA-Strukturen mit Unterstützung des ehem. Projektbüros KoopA ADV beschlossen. Dies sollte die Kontinuität für die Anwendungen gewährleisten. Die abschließende Überführung wird derzeit vorbereitet und stellt eine besondere organisatorische Herausforderung dar.

Ausblick

Die Neuausrichtung eines konsequenten Programmmanagements war bisher aus organisatorischen Gründen lediglich in beschränktem Umfang möglich. Eine Verstärkung der Aktivitäten zur Programmsteuerung sowie die Überarbeitung der Mechanismen und Tools für das Programmmanagement sind daher für 2011 vorgesehen. Für 2011 ebenfalls vorgesehen ist die Evaluation der Anwendungen des IT-Planungsrats, die von der bisherigen Bewertung des Projektportfolios weitestgehend ausgenommen waren. Für die Weiterentwicklung des gesamten Projektportfolios werden die Ergebnisse der Kooperationsgruppe Strategie von wesentlicher Bedeutung sein, da die Projekte zukünftig an den Zielen der NEGS ausgerichtet werden sollen.

4. Organisation

Im Konstituierungsjahr wurden die für den IT-Planungsrat notwendigen Grundlagen erarbeitet. Bereits zur ersten Sitzung lagen die erforderlichen Organisationsgrundlagen, die Aufgaben- und Personalpläne sowie die Finanzplanung für 2010 und 2011 in beschlussfähiger Fassung vor. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der ersten Aufbauphase konnte die Geschäftsstelle im weiteren Aufbau zielgerichtet unterstützen, z.B. bei der Einigung zu den Eckpunkten zum Aufbau der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT), Abstimmung der Geschäftsordnung, Einigung zur NEGS, zum Finanzierungsschlüssel D115 oder bei der Überführung der KoopA-Projekte.

Neben der konstituierenden Sitzung im April wurden in 2010 zwei weitere Sitzungen Anfang Juli und Ende September inhaltlich vorbereitet. Dabei war die Koordinierung der Tagesordnung und die inhaltliche Erarbeitung sowie Abstimmung mit den Beteiligten (Ländern oder Fachressorts) zahlreicher Berichtspunkte Aufgabe der Geschäftsstelle.

Neben den organisatorischen und koordinierenden Aufgaben war die Geschäftsstelle auch maßgeblich an der Bearbeitung von inhaltlichen Fragestellungen beteiligt. So führte die Geschäftsstelle die Analyse und Konsolidierung des bestehenden Projektportfolios des IT-Planungsrats durch und legte die Ergebnisse zum Beschluss zur dritten Sitzung vor. Neben der bestehenden Federführung der Geschäftsstelle in der Kooperationsgruppe Strategie wurde darüber hinaus eine weitere Kooperationsgruppe für EU-Belange aufgesetzt, bei der die Geschäftsstelle die Koordination der Aktivitäten unterstützt und sich ebenfalls inhaltlich einbringt.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt in der Arbeit der Geschäftsstelle war die Vorbereitung und Durchführung der ersten Klausurtagung des IT-Planungsrats, bei der Interessengruppen

u.a. aus Wissenschaft, Wirtschaft und den Fachministerkonferenzen vertreten waren. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls beschlossen, eine Leitlinie für die IT- und Datensicherheit des IT-Planungsrats zu initiieren.

Bereits im letzten Quartal 2010 hat die Geschäftsstelle mit den Arbeiten zur Evaluierung der Gremienstruktur begonnen.

Ausblick

Für 2011 sind u.a. die Begleitung des weiteren Aufbaus der KoSIT, die Überführung der Aufgaben des KoopA zur Koordination der Anwendungen, die Überführung des DOI e.V. in das Arbeitsgremium Verbindungsnetz sowie ggf. die Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus der Evaluierung wie beispielsweise die Einrichtung eines Wissenschaftsbeirats wesentliche Herausforderungen. Bereits aus diesen Punkten lässt sich eine weitere Zunahme der inhaltlichen und fachlichen Aufgaben für die Geschäftsstelle ableiten.

Allein aus der dritten Sitzung des IT-Planungsrats sind mehrere umfangreiche Arbeitsaufträge an die Geschäftsstelle übertragen worden (u.a. Entwicklung einer IT-Sicherheitsleitlinie, Entwicklung eines Veranstaltungskonzepts für die zukünftige Gestaltung eines Erfahrungsaustauschs sowie inhaltliche Begleitung der Kooperationsgruppe Strategie etc.), die es neben der bestehenden koordinierenden Aufgabenstellung in 2011 wahrzunehmen gilt. Weitere wichtige Aufgaben der Geschäftsstelle in 2011 werden die Fortentwicklung der NEGS im Rahmen der Kooperationsgruppe Strategie, die Gestaltung der Zusammenarbeit mit der EU und Ausrichtung auf den EU E-Government Action Plan im Rahmen der Kooperationsgruppe EU sowie die Vor- und Nachbereitung der weiteren Sitzungen und Veranstaltungen des IT-Planungsrats sein. Außerdem ist die Entwicklung eines ganzheitlichen strategischen Programmmanagements, die Etablierung eines umfassenden Schnittstellenmanagements sowie die weitere Koordinierung und Steuerung sämtlicher Unterstützungsleistungen durch die Geschäftsstelle zu gewährleisten.

5. Personal

Im ersten Halbjahr 2010 war die Personalausstattung der Geschäftsstelle bezogen auf die Aufgabenlast, auch nach Priorisierung der Aufgaben, nicht ideal. Durch Aufgabenpriorisierung sowie der Nutzung externer Unterstützungsleistung konnte dies weitgehend kompensiert werden und die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Geschäftsstelle soweit erfüllt werden. Die Geschäftsstelle wurde im Laufe des Jahres 2010

durch zwei weitere Länderabordnungen aus Hessen und Berlin verstärkt, was zu einer Verbesserung der personellen Lage geführt hat.

In der Geschäftsstelle wurden im vergangenen Jahr die fachlichen Zuständigkeiten festgelegt. Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, gibt es einen Bereich den Aufbau und Sitzungen des IT-Planungsrats, Öffentlichkeitsarbeit sowie das Informationssystem. Der andere Bereich umfasst das Programmmanagement für das Projekt- und Anwendungsportfolio des IT-Planungsrats.



Abbildung 1: Zuständigkeiten in der Geschäftsstelle IT-Planungsrat

Ausblick

In 2011 soll das Personal der Geschäftsstelle weiter, entsprechend der Personalplanung für 2011, auf 10 Vollzeitkräfte anwachsen. Hierfür sind auch weitere Abordnungen aus den Ländern vorgesehen. Gleichermäßen muss mittelfristig eine eigene Personalplanung, auch mit tariflichen und befristeten Mitarbeitern geprüft und geplant werden.

6. Kommunikationsmaßnahmen

Neben den oben beschriebenen Aufgaben ist die Geschäftsstelle auch für die Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen und den fachlichen Austausch zuständig. Dies betrifft sowohl die interne als auch die externe Kommunikation. Hier übernimmt die Geschäftsstelle eine wichtige Schnittstellenfunktion, indem sie Kommunikationsstränge zusammenführt und koordiniert. So ist sie Ansprechpartner für die Mitglieder, ihrer Arbeitsebene, für die Fachministerkonferenzen und für die jeweils betroffenen Ressorts auf Verwaltungsebene. Zusätzlich ist sie Ansprechpartner für die Vorhaben des Projektportfolios des IT-Planungsrats. Im Dezember 2010 wurde ein Projektleitertreffen für die Federführer der Projekte des Aktionsplans durchgeführt. Ziel war auch hier die Verbesserung des fachlichen

Austauschs untereinander, die Erörterung der Erfordernisse für ein zukünftiges Programmmanagement und Controlling sowie die Stärkung der Zusammenarbeit.

Für jede der drei Sitzungen wurde eine entsprechende Pressemitteilung durch die Geschäftsstelle veröffentlicht. Hierfür wurden u.a. die Plattform von Deutschland-Online, die Website des BMI sowie des Magazins E-Government-Computing genutzt. Zusätzlich erfolgten verschiedene Interviews, Vorträge und diverse fachliche Beiträge. Im Dezember 2010 konnte der neue Internetauftritt des IT-Planungsrats (<http://www.it-planungsrat.de>) freigeschaltet und damit die bisherige Website Deutschland-Online abgelöst werden.

Ausblick

Der Bedarf eines verstärkten Austauschs wurde bereits identifiziert, weshalb eine Folgeveranstaltung zum Deutschland-Online Kongress und zum Erfahrungsaustausch geprüft wird. Der konkrete Ausbau der Kommunikationsmaßnahmen, nach innen wie auch nach außen, ist jedoch weiterhin von der personellen Ausstattung der Geschäftsstelle beeinflusst.

7. Finanzen

Die Finanzierung der Geschäftsstelle des IT-Planungsrats und der Unterstützungsleistungen für die Steuerungsprojekte erfolgt gemeinsam durch Bund und Länder. Die GS IT-PLR übernimmt die Koordination der Unterstützungsleistungen.

Die am 22. April 2010 beschlossenen Finanzpläne 2010 und 2011 regeln die finanziellen Ressourcen und die Zahlungsanteile der Mitglieder. Im Rahmen der Koordinierung der Unterstützungsleistungen für die Steuerungsprojekte durch die Geschäftsstelle IT-Planungsrat wurden die Dienstleistungsvereinbarungen für die Unterstützungsleistungen auch in 2010 auf ein halbes Jahr begrenzt, um anhand eines „Kassensturzes“ zur Mitte und zum Ende des Jahres nicht genutzte Mittel zu identifizieren und ggf. neu zu verteilen. Im Ergebnis hat die Geschäftsstelle im September 2010 einen Bericht vorgelegt, der eine Übersicht über den Mittelabruf sowie Verwendungsvorschläge für noch nicht beauftragte Mittel im ersten Halbjahr 2010 enthielt. Der Mittelverwendungsbericht für das erste Halbjahr 2010 sowie die Verwendungsvorschläge der verbliebenen Restmittel wurde in der 3. Sitzung des IT-Planungsrats am 24. September 2010 beschlossen.

Aufgrund der Aufnahme der einheitlichen Behördenrufnummer D115 als Anwendung und der veränderten Beitritte zur Anwendung Behördenfinder und LeiKa-Plus war eine nachträgliche Aktualisierung des Finanzplans 2011 erforderlich. Dieser liegt daher diesem Bericht zur Information bei.

Ausblick

Der Finanzplan 2012 wird als Entwurf in der 4. Sitzung des IT-Planungsrats vorgelegt. Eine Beschlussfassung ist für die Herbstsitzung vorgesehen. Die Ergebnisse der Kooperationsgruppe Strategie und der Evaluation erfordern ggf. eine Anpassung der bisherigen Planungen, die anhand des Finanzplanentwurfs für 2012 zielgerichtet erörtert werden können.

8. Anlagen (separat)

1. Finanzplan des IT-Planungsrats 2011 (aktualisierte Fassung)
2. Bericht der Geschäftsstelle IT-Planungsrat zum Mittelabfluss im Jahr 2010 (nicht zur Veröffentlichung)